



Point de Presse vom 6. Juli 2022

Eröffnung Siedlung Viererfeld



Ein Betrieb von Stadt und Heilsarmee

- Die Stadt Bern ist regionale Partnerin des Kantons im Asylbereich für den Perimeter Stadt Bern und Umgebung (Muri, Köniz, Ostermundigen, Zollikofen und Bremgarten).
- Unterbringung und Betreuung von zugewiesenen Asyl-Personen in Kollektivunterkünften leistet die Stiftung Heilsarmee im Auftrag der Stadt Bern (aktuell ca. 365 Plätze an 5 Standorten).
- Die Siedlung Viererfeld wird analog einer Kollektivunterkunft behandelt. Damit übernimmt die Heilsarmee deren Betrieb.



Neue Form der Unterbringung

- Die Siedlung Viererfeld ist einmalig in der Schweiz. Es gibt keine vergleichbaren Betriebe.
- Es gilt in den nächsten Wochen Erfahrungen zu sammeln und den Betrieb laufend zu definieren sowie zu optimieren.
- Bewohnende arbeiten an dieser Entwicklung mit; das Quartier wird einbezogen.
- Für Juli gilt aktuell eine maximale Belegung bis 100 Personen. Der Betrieb wird langsam hochgefahren. So kann der Betrieb eingespielt und für die maximale Belegung aufgestellt werden.

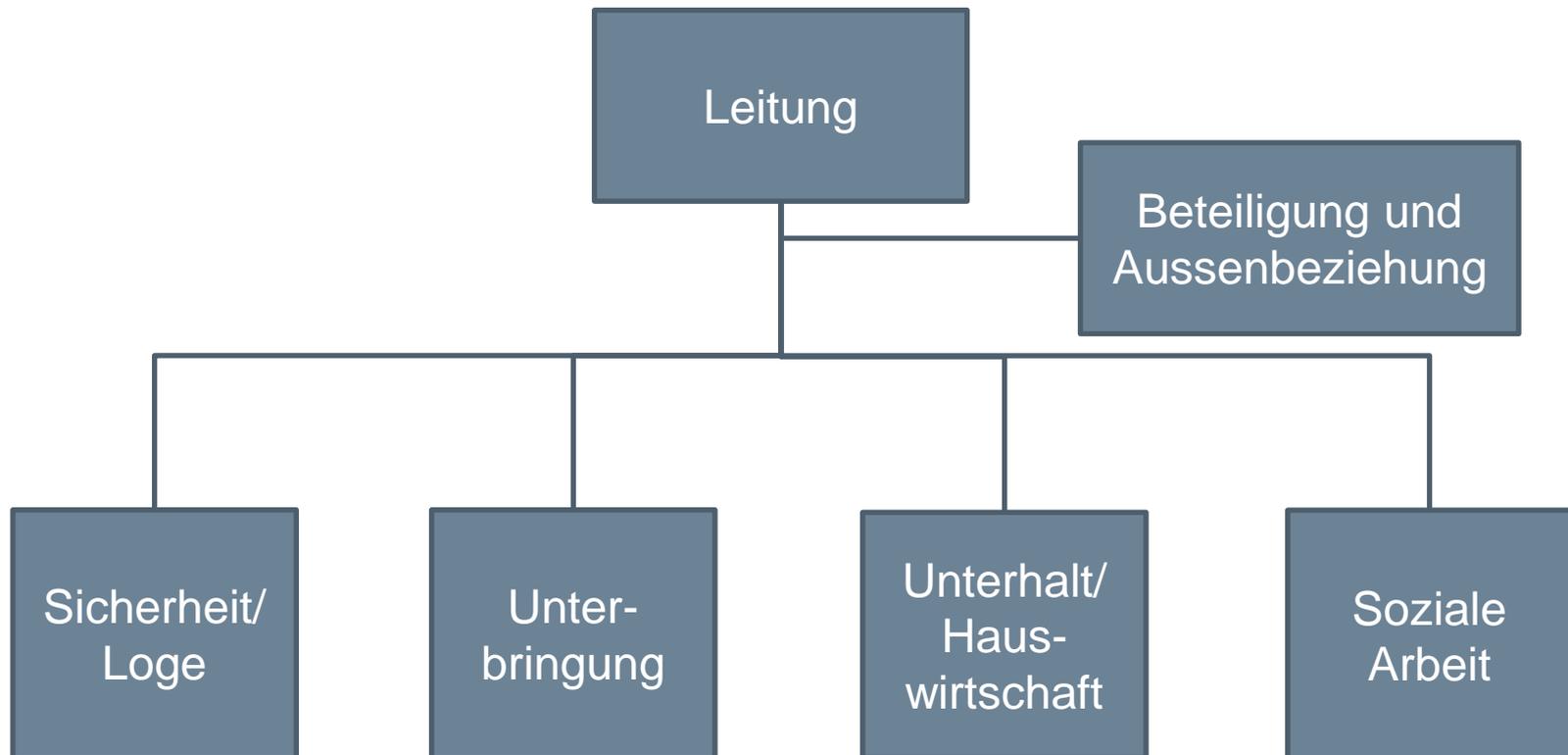


Eckpfeiler Betrieb

- Der Betrieb ist auf Personen ausgerichtet, die selbständig leben und Verantwortung für ihre Unterkunft sowie Tagesstruktur tragen können.
- Die Heilsarmee sorgt für einen Rahmen, der ordentliches, friedliches, diskriminierungsfreies Zusammenleben ermöglicht.
- Der Beizug von Übersetzer*innen ist bei Bedarf gewährleistet.
- Die Bewohnenden erhalten Zugänge zu medizinischer Versorgung, (Schul-)Bildung, Arbeit und soziale Aktivitäten (Triage/Vermittlung).
- 7/24- Betrieb: Es ist immer Personal präsent.
- Die Siedlung Viererfeld wird als Durchgangsstation verstanden. Schutzsuchende sollen in eigene Wohnungen ziehen können.



Betriebsorganisation





Sicherheit - Präsenz

- Die Siedlung ist offen geführt; Bewohnende können jederzeit kommen und gehen. Sie verfügen über einen entsprechenden Ausweis.
- Besucher*innen melden sich an der Loge an und beziehen einen Besuchenden Ausweis. Sie sind tagsüber und bis abends willkommen.
- Beim Portal werden Zu- und Abgänge von Personen ohne Identifikation gezählt. Anzahl Personen auf Areal muss bekannt sein (Brandschutz).
- Fachpersonal ist 7 x 24 Stunden präsent und erreichbar.
- Blaulichtorganisationen ergänzen das Sicherheitsdispositiv und sind mit der Loge verbunden.
- Für die Siedlung gilt eine verbindliche Hausordnung.



Wohnen

- Bewohnende erhalten gemäss individuellem Bedarf Wohn- und Stauraum. Die Zimmer sind bezugsbereit eingerichtet. Zudem erhalten die Bewohnenden bei Bedarf eine Erstausrüstung.
- Die Küchen werden gemeinsam genutzt; die sanitären Anlagen ebenfalls, jedoch geschlechtergetrennt.
- Der Anschluss an ein WLAN ist für alle in guter Qualität gewährleistet.
- Die Infrastruktur für Entsorgung ist auf dem Gelände verfügbar; die Benutzung wird angeleitet.
- Bewohnende pflegen ihre Unterkünfte selbst. Das Team der Heilsarmee leitet an und gewährleistet, dass ein Mindeststandard an Sauberkeit und Ordnung erhalten bleibt.



Leben

- Bewohnende führen ein selbstständiges Leben. Haushalten und Einkaufen von Lebensmitteln verleiht Tagesstruktur.
- Es besteht die Möglichkeit, gegen eine kleine Entschädigung Aufgaben im Betrieb zu übernehmen.
- Bewohnende nutzen den Tag zum Erlernen der Sprache, zum Suchen von Arbeit und von eigenen Wohnungen.
- Kinder besuchen ein Schulangebot auf dem Areal, bis sie in die Regelschule aufgenommen werden können (Start im August).
- Die Heilsarmee fördert soziale Aktivitäten auf dem Gelände und vermittelt zu soziokulturellen Angeboten ausserhalb der Siedlung.



Betreuung und Soziale Arbeit

- Das Team der Heilsarmee unterstützt, betreut und begleitet Bewohnende bedarfsgerecht und bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Bei Gefährdungen werden die nötigen Massnahmen ergriffen.
- Es wird aktiv über das Leben in der Schweiz informiert, ebenso über Pflichten, Rechte und geltende Werte.
- Soziale Arbeit und Asylsozialhilfe wird vor Ort und nach Bedarf geleistet. Es gelten die Rahmenbedingungen wie für Personen mit vorläufiger Aufnahme.
- Bewohnende haben Zugang zu spezifischen Beratungsangeboten.



Integration

- Der Status S ist rückkehrorientiert. Die Integration wird deshalb weniger gefördert.
- Der Bund subventioniert nur das Erlernen der Deutschen Sprache. Bewohnende werden in passende Angebote vermittelt.
- Bewohnende können arbeiten und werden deshalb mit dem RAV in Kontakt gebracht.
- Bewohnende können in eine eigene Wohnung wechseln; die Suche nach Wohnraum wird aktiv gefördert.
- Eine gute Zusammenarbeit mit dem Quartier, Hilfswerken, Freiwilligenorganisationen und Dienststellen der Stadt soll dazu beitragen, dass Bewohnenden Zugang zu unserem Gesellschaftsleben erhalten und eine Perspektive aufbauen können.



Gesundheit

- Im Verwaltungsgebäude stehen Behandlungs- und Untersuchungs-räume zur Verfügung. Diese werden von einem professionellen Gesundheitsanbieter im direkten Auftrag des Kantons betrieben.
- Bei Bedarf erfolgt ein Grundcheck, damit Krankheiten wie COVID-19 oder Tuberkulose erkannt werden.
- Bewohnende können sich bei Gesundheitsproblemen melden und werden je nach Bedarf professionell für die weitere Behandlung triagiert.
- Alle Bewohnenden sind regulär krankenversichert und erhalten alle obligatorischen Leistungen nach Krankenversicherungsgesetz.



Sicherheit und Ruhe

- Der Weiterbau wird so organisiert und überwacht, dass für die Bewohnenden keine Gefahr entsteht.
- Für die nötige Ruhe wird gesorgt; unnötige Lärmemissionen werden vermieden.
- Das parallele Führen von Bau und Betrieb bietet Chancen: Werden Lücken in der Infrastruktur erkannt, können diese in den kommenden Wochen noch ohne viel Aufwand geschlossen werden.



Der Bau geht weiter

- Fertiggestellt und in Betrieb genommen werden das Verwaltungsgebäude und Wohnblock E und die gedeckte Freifläche F
- Der Wohnblock D wird in 1 – 2 Wochen fertiggestellt sein
- Der Wohnblock C wird in 3 – 4 Wochen fertiggestellt sein
- Die Wohnblöcke A und B werden vorerst nur im Rohbau errichtet und bei Bedarf ausgebaut (Reserve).
- Das Gelände wird noch mit Sitzbänken, Entsorgungsmöglichkeiten und einer Wegbeleuchtung bestückt.
- Begrünung und Einrichten von Infrastruktur auf den Freiflächen (z.B. Spielplatz) wird nach Bedarf und schrittweise vorgenommen. Hier ist die Heilsarmee im Lead.